

EUHA-Förderpreis für Esther Merz

## Ausgezeichneter Nachwuchs in der Hörakustikbranche

Beim diesjährigen Internationalen Hörgeräteakustiker-Kongress in Frankfurt (EUHA) wurden drei junge Wissenschaftler für ihre Leistungen mit Förder- und Sonderpreisen ausgezeichnet: An Dr. Steffen Kreikemeier ging der Sonderpreis für seine Dissertation, an Simon Becker der erste Förderpreis für seine Bachelor-Arbeit. Ebenfalls prämiert auf dem dritten Platz: die auch in Österreich beruflich engagierte Schweizerin Esther Merz. Ihr Diplomthema zu den akustischen Eigenschaften von Musiker-Gehörschutz war einer besonderen Laudatio wert.

**B**ei der feierlichen Eröffnung des internationalen Kongresses und der Preisverleihung betonte der Vorsitzende Martin Blecker: „Es ist uns wichtig, Leistungen, die uns weiterbringen, auch zu honorieren.“ Die Laudatio auf die Preisträger hielt Eva Keil-Becker, Präsidiumsmitglied der EUHA und Moderatorin bei vielen Vorträgen und Work-

shops in Frankfurt. Daraus Passagen: Die Auszeichnungen gehen an „großartige Menschen, auf die die Branche stolz ist. Die Preisträger haben zwei Dinge gemeinsam: Sie sind ausgebildete Hörgeräteakustiker und sie sind neugierig! Warum sonst haben sie sich aufgemacht, sich ein eigenes Forschungsgebiet ausgesucht und sich über einen

sehr langen Zeitraum mit ihrem speziellen Thema beschäftigt?“

**Prämierung für praktische Perspektiven ...**

**Die Förderpreise werden** bei der EUHA seit nunmehr drei Jahren vergeben. Bei der Beurteilung geht es darum,

*Simon Becker, Martin Blecker (EUHA-Präsident und Förderpreisjurymitglied), Esther Merz, Dr. Steffen Kreikemeier (Sonderpreisträger), Eva Keil-Becker (aus dem EUHA-Präsidium und Förderpreisjurymitglied)*





ob die Arbeiten branchenrelevant sind, eine audiologische Komponente und einen praktischen Nutzen für Hörgeräteakustiker haben. Auch Zukunftsorientierung und Originalität sind entscheidend. Dazu Eva Keil-Becker: Die Schweizerin Esther Merz hat sich mit den akustischen Eigenschaften von Musiker-Gehörschutz beschäftigt. Das sei zwar weniger ein audiologisches Thema, aber so spannend, dass die Arbeit einfach prämiert werden musste. Die Preisträgerin habe die Problemstellung zu 100 Prozent erkannt und die Dinge auf den Punkt gebracht, so das Zitat. Am Rande bemerkt: Die sehr sympathische und engagierte Preisträgerin arbeitete eine Zeit lang auch als Hörakustikmeisterin im Fachgeschäft des VHÖ-Vizepräsidenten Dr. Klaus-Peter Janner.

**Der zweite Förderpreis** wurde in diesem Jahr nicht verliehen. Mit dem ersten Preis wurde Simon Becker für seine Bachelor-Arbeit ausgezeichnet, bei der es um die optimale Hörgeräteeinstellung unter Berücksichtigung des Sprachaudiogramms geht. Regelrecht begeistert war, laut Eva Keil-Becker, die Jury von dem gut gewählten Ansatz, mit dem Ziel, die Spontanakzeptanz bei den Kunden zu erhöhen. Das wollen wir alle – denn damit verbessern wir auch gleichzeitig das Image von Hörsystemen.

... und eine Premiere

Eine Premiere war die Verleihung des EUHA-Sonderpreises an Dr. Steffen Kreikemeier, Dipl. Ing. (FH) Augenoptik und Hörakustik, erst jüngst als Experte zum VHÖ-Fortbildungsseminar in Wien eingeladen. In seiner mit magna cum laude ausgezeichneten Dissertation befasste er sich mit den Verfahren zur lautheitsbasierten Anpassung von Hörgeräten mit instantem Insitu-Perzentil-Monitoring. Als Laudator stellte der EUHA-Präsident Martin Blecker Erwartungen an den Preisträger, der sich in der Freizeit auf die Jagd begibt: Möge er sich mit seiner Qualifikation vom Junghirschen zum Platzhirschen entwickeln.

Carmen Freihaut □

Auszeichnungen  
für Herdis Menhardt

## Hörakustiker des Jahres

Die Hörakustikerin MMag. Herdis H. Menhardt wurde mit der Auszeichnung „Hörakustiker des Jahres“ geehrt. Die bei Hörakustik Döbling e. U. tätige Akustikerin erhielt den renommierten Preis für Deutschland und Österreich und nahm somit am europäischen Wettbewerb „Audiologist of the Year“ teil, wo sie auf die Konkurrenz aus Frankreich, Spanien, Schweden und Großbritannien traf.



**H**erdis Menhardt wurde in Anerkennung ihrer hervorragenden Arbeit mit Hörbeeinträchtigten in ihrer eigenen Nachbarschaft von ihrem Kunden Manfred P. für den Preis „Hörakustiker des Jahres“ nominiert. Sie hatte sich am Silvesterabend sage und schreibe vier Stunden Zeit genommen, um seine Hörgeräte wieder funktionstüchtig zu machen. „Manfred hat mich damals angerufen und gefragt, ob ich ihn

beraten könnte. Also arbeiteten wir an Silvester, was ihm sofort besseres Hören und dann auch einen einfacheren Arbeitsalltag ermöglichte – für ihn gleich ein herrlicher Start ins neue Jahr!“, erzählt die Preisträgerin. So kamen zwar beide zu spät zu ih-

ren Silvesterpartys, aber Menhardt hatte einen weiteren treuen Kunden gewonnen. „Der Titel ist eine sehr große Ehre für mich“, freute sich Herdis Menhardt über ihre Auszeichnung. „Ich bin sehr stolz, in diesem Jahr die Beste in Deutschland und Österreich zu sein. Ein wunderbares Dankeschön von meinen Kunden, die über meinen Service und die Qualität meiner Arbeit berichtet haben.“

**Den europäischen Wettbewerb** gewann dieses Jahr der Schotte Stephen Douglas. Der mit 3.000 Euro dotierte Preis wurde am 24. Oktober in Frankfurt verliehen. Die Anwärter auf den Award werden von ihren Kunden nominiert. Veranstaltet wird der Wettbewerb vom Hörgeräte-batteriehersteller Rayovac in Zusammenarbeit mit der Fachzeitschrift Audio Infos. Eine unabhängige Jury bewertet und prämiert Hörakustiker, die sich besonders einsetzen, um Schwerhörigen zu helfen. □

Preisträger werden von  
Kunden nominiert